



HALLO CHEMNITZ

Frühaufsteher

Über die Mitarbeiter der Stadtverwaltung, mit denen ich zu tun habe, kann man vieles sagen – aber nicht, dass sie nicht fleißig sind. Jede Nacht stelle ich mein Auto hinter meinen Wohnblock an der Bernsdorfer Straße ab. Das Parkverbot stammt aus Zeiten, als dort noch eine Feuerwehrzufahrt war. Bisher fuhren meine Nachbarn und ich gemütlich nach 8 Uhr weg – kurz bevor die Damen mit Knöllchen kamen. Doch das haben sie bemerkt und stehen jetzt früher auf, um die Autos zu schmücken. Was für ein toller Einsatz für Chemnitz. (mathe)

NACHRICHTEN

BRÜHL

Erste Beratung der Hauseigentümer

Der Planungsstand für das sogenannte Karree I zwischen Brühl, Georgstraße, Untere Aktienstraße und Karl-Liebkecht-Straße war Schwerpunkt der ersten Gesprächsrunde von Hauseigentümern am Brühl-Boulevard. Daran nahmen neben den privaten Hauseigentümern auch Vertreter der Eigentümergemeinschaft Haus & Grund, der städtischen Wohnungsgesellschaft GGG, des Stadtplanungsamtes und des Brühlmanagements teil. Organisiert worden war die Runde innerhalb des Modellvorhabens „Reaktivierung Brühl-Boulevard Chemnitz“ des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung. (mib)

ALTCHEMNITZ

GGG reißt im Comeniusgebiet ab

Ab August will die städtische Wohnungsgesellschaft GGG die Häuser Erdmannsdorfer Straße 32 bis 38 und Wolkensteiner Straße 1 bis 15 mit insgesamt 102 Wohnungen im Altchemnitzer Comeniusgebiet abreißen lassen. Die Arbeiten sollen bis Oktober abgeschlossen und die Fläche anschließend begrünt werden, teilte das Unternehmen gestern mit. Mit dem Rückbau werde die Entwicklung des Quartiers abgeschlossen, in dem die GGG seit 2008 ihre Bestände saniert hat. (mib)

KASSBERG

Einbruch in Vereinsräume

Auf der Suche nach Brauchbarem haben bislang unbekannte Täter vorletztes Nacht Räume eines Vereins durchsucht, der seinen Sitz an der Hohen Straße hat. Dabei haben die Einbrecher nach Informationen der Polizei mehrere Türen aufgebrochen. Der Versuch, einen Panzerschrank zu öffnen, schlug fehl. Mitgenommen haben die Täter ein altes Notebook. Dem eher geringen Diebstahlschaden steht laut Polizei ein Sachschaden von rund 5000 Euro gegenüber. (gp)



Raum für Musik und Begegnungen

Musik bekannter Komponisten, wie Bach, Vivaldi, Telemann und Händel, aber auch musikalische Raritäten weniger bekannter Tonschöpfer wie Scarlatti, Marcello und Gemiani ist gestern Abend bei der Kaßberg-Musiknacht erklingen. Das Chemnitzer Barockorchester unterhielt das Publikum gemeinsam mit der Kantorei der Kreuzkirche und Solisten unter dem Motto „Von acht bis Mitternacht“ in verschiedenen Blöcken, an unterschiedlichen Spielorten und Zusammensetzungen. In der Kreuzkirche (Foto) verfolgten 450 Besucher das Konzert. Organisator des Sommerfestes, das alle zwei Jahre stattfindet, ist der Verein Kreuz-Kirche-Musik mit seinen 50 Mitgliedern. Anders als ein Konzert bietet das Fest die Möglichkeit, der Musik in der Kirche zuzuhören, aber zwischendurch auch das Gotteshaus zu besuchen. Allerdings hielt das Unwetter gestern viele davon ab, einen Spaziergang zu unternehmen. FOTO: ANDREAS SEIDEL

Universität erhält vom Freistaat neue Halle für Strukturleichtbau

Nach dem Geld vom Bund bekommen Chemnitzer Wissenschaftler vom Land nun die Gebäude, um ihre Forschungsaufträge ausführen zu können.

VON GRIT BALDAUF

Die TU Chemnitz erhält für ihre Forschung an Werkstoffen der Zukunft Unterstützung durch das Land: Das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) bestätigte jetzt die Pläne der Landesregierung, einen Hallenneubau zu errichten.

Das neue Gebäude soll insbesondere für die Professur für Strukturleichtbau und Kunststoffverarbeitung zur Verfügung stehen, die derzeit auf eine Vielzahl von Gebäuden über ganz Chemnitz verteilt ist. Die Professur bildet die Basis für den Forschungsauftrag, den die Bundesregierung der TU Chemnitz in der zweiten Runde der Exzellenzinitiative für die deutschen Hochschulen am 15. Juni erteilt hat, teilte SMWK-Sprecher Karltheodor Huttner mit. Die Chemnitzer hatten sich mit ihrem Forschungsprojekt mit dem Titel „Technologiefusion für multifunktionale Leichtbaustrukturen“ (Merge) durchgesetzt. Eine Standortkonzentration sei für den Erfolg dieses Exzellenzclusters ausschlaggebend, unterstrich Huttner.

Die neue Halle soll eine Hauptnutzfläche von rund 7000 Quadrat-

metern umfassen. Gegenwärtig werde der Bedarf für den Neubau ebenso geprüft wie eine Zwischenlösung. Dabei gehe es um eine Anmietung durch den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB), so Huttner: „Ziel ist die kurzfristige Anmietung einer bestehenden Halle zur Unterbringung der neu bewilligten Projekte im Strukturleichtbau und der neu geschaffenen Professur Textile Technologien, die Bestandteil der Bedarfsanmeldung sind. Parallel dazu wird die Planung für den Neubau fortgeführt, die auch die Auswahl eines Standortes nach wirtschaftlichen Kriterien beinhaltet.“ Einzelheiten nannte er noch nicht: Zum genauen Zeitplan und zu Kosten seien noch keine Aussagen möglich.

Das Exzellenzcluster ist mit der Einrichtung von drei zusätzlichen Professuren verbunden, hinzu kommt laut Huttner eine Juniorprofessur. Der Bund finanziere sie zu

75 Prozent, der Freistaat zu 25 Prozent, erklärte Huttner. Sein Resort sehe in den Projekten der Exzellenzinitiative eine Anschubfinanzierung, die Sachsens Universitäten in die Lage versetzt, Anschluss an die besten Universitäten der Welt zu finden. „Was sich bewährt, wird auch in Zukunft weitergeführt werden“, unterstrich er.

„Weitere Auswirkungen im Profil der Hochschule sind Inhalt der hochschuleigenen Entwicklungspläne der TU Chemnitz.“ Der seit 2003 bekannte und von 2010 auf den Zeitraum 2013 bis 2015 verschobene Stellenabbau bleibe von diesen Personalplänen hingegen unberührt. „Er soll“, so betonte der Ministeriumssprecher, „strategisch zur Profilschärfung der Hochschulen genutzt werden.“

Eine Begründung, warum die TU Dresden für die Umsetzung ihres Zukunftskonzeptes im Gegensatz zu den Chemnitzern von den Perso-

nalkürzungsplänen ausgenommen wurde, lieferte Huttner nicht. Das Zukunftskonzept der TU Dresden solle diese zu einer internationalen Spitzenuniversität entwickeln. Voraussetzung für die Ausnahme von den Kürzungen war ihr Erfolg in den beiden anderen Förderbereichen Graduiertenschulen und Exzellenzcluster der Exzellenzinitiative.

Dennoch betont die Staatsregierung die besondere strategische Bedeutung des Chemnitzer Merge-Forschungsprojektes für Sachsen. „Speziell für die Region Chemnitz ist es eine riesige Chance“, fügte Huttner hinzu. Der Exzellenzcluster solle die wissenschaftliche Vorarbeit für die Herstellung von Leichtbaustrukturen schaffen.

Zugleich verweist Huttner auf die „hervorragende Voraussetzungen, die Forschungsziele von ‚Merge‘ zu erreichen. Denn in Chemnitz sind die Wege zwischen Ingenieurwissenschaften und Naturwissenschaften kurz.“ Dieser Erfolg eröffne der TU die Chance, in Deutschland eine Top-Adresse auf dem Gebiet des Leichtbaus zu werden.

Zudem werde es mit dem Masterstudiengang Leichtbau möglich, hoch qualifizierte Fachkräfte für die Wirtschaft und exzellente Nachwuchswissenschaftler selbst auszubilden und hierfür neueste Forschungsergebnisse in das Studium einzubringen. Dies werde verstärkt internationale Studierende anziehen, so der Sprecher. „Die Einrichtung des Studiengangs zum Wintersemester 2012/13 ist ein folgerichtiger Schritt.“

Geld für ressortübergreifende Forschung

Die Technische Universität gehört zu den Gewinnern in der zweiten Runde der Exzellenzinitiative für deutsche Hochschulen. Sie erhält eine Förderung von 38,5 Millionen Euro für 2012 bis 2017. In Chemnitz wird ein ressortübergreifendes Forschungsprojekt mit dem Titel „Technologiefusion für multifunktionale Leichtbaustrukturen“ eingerichtet. Auch an einem Dresdner Exzellenzprojekt sind Chemnitzer Wissenschaftler beteiligt, das im gleichen Zeitraum bis zu 40 Millionen Euro erhält.

In der zweiten Phase der Exzellenzinitiative von 2012 bis 2017 gehen 2,7 Milliarden Euro an ausgewählte Hochschulen. Gefördert werden drei Bereiche: Graduiertenschulen zur Betreuung von Doktoranden, ressortübergreifende Forschungsprojekte (Exzellenzcluster) sowie der Ausbau von Hochschulen zu Elite-Unis. Finanziert wird die Initiative zu 75 Prozent vom Bund und zu 25 Prozent von den Ländern, in denen die geförderten Hochschulen ihren Standort haben. (uli)

Stadt prüft Folgen von Richterspruch

Reaktionen auf Urteil zur Fraktionsfinanzierung

Nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes, wonach die Verteilung der städtischen Zuwendungen für die Arbeit der Stadtratsfraktionen in den Jahren 2005 bis 2009 gegen das Gleichbehandlungsgebot verstoßen hat, schließt Rechtsbürgermeister Miko Runkel Folgen auch für die aktuelle Regelung nicht aus. „Wir werden dies prüfen, wenn die Urteilsbegründung auf dem Tisch liegt“, sagte er. Das Gericht hatte am Donnerstag entschieden, dass die bis 2009 auf Beschluss des Stadtrates praktizierte Aufteilung der gesamten Zuwendungen allein entsprechend der Fraktionsstärke die kleineren Parteien diskriminiert. Derzeit wird die Hälfte der zur Verfügung stehenden rund 300.000 Euro auf diese Weise verteilt. Die andere Hälfte erhalten die Fraktionen als einheitlichen Sockelbetrag.

Unklar bleibt vorläufig, inwieweit nach dem Urteil nachträgliche Zahlungen an die Fraktion der rechtspopulistischen Vereinigung Pro Chemnitz/DSU fällig werden. Sie hatte gegen die Regelung geklagt, war zunächst aber gescheitert. Einer Anregung aus dem Umfeld der seinerzeit ebenfalls betroffenen FDP, jene Ratsfraktionen finanziell in die Pflicht zu nehmen, die den umstrittenen Verteilungsschlüssel damals beschlossen hatten und davon unmittelbar profitierten, räumt Runkel wenig Aussicht auf Erfolg ein. Eine Art Schadensersatz wäre nur bei einem schuldhaften Fehlverhalten denkbar, sagte er. (micm)

ANZEIGE



Dienstleistungszentrum Chemnitz

Sie suchen Büroräume, Praxisräume oder Gewerbeflächen in Chemnitz?

Dann nehmen Sie Ihren neuen Gewerbestandort doch in der City.

Wir bieten provisionsfrei in zentraler Citylage moderne und nutzungsvariable, barrierefreie Mietflächen von 50m² bis 500m² in unserem repräsentativen Gebäude am Rathaus 6.

Ein Ausbau nach Ihren Wünschen ist im Zuge der Generalsanierung und Aufstockung der alten Ratsapotheke möglich. – Baubeginn im Sommer 2012.

